

]

L03065 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 5. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 7. Mai

Mein lieber Freund,

Ich habe bei der N. Fr. Pr. angeregt, mich nach Macedonien zu schicken. Denn ich
fühle immer unabweisbarer das Bedürfnis, die Kraft, die ich in mir spüre, wie-
der einmal an eine schwere Aufgabe zu setzen, und meinem Schickal, das mir
hart und höhnisch alle Wünsche verfährt, wieder einmal davonzugehen. Da ich
verflucht bin, nicht geliebt zu werden, will ich mich ~~xxxxxxxxxxxx~~ durch neue
Eindrücke, harte Arbeit und hoffentlich auch ein wenig Gefahr betäuben. Ob
man meiner Anregung Folge geben wird, ist fraglich. Die Herren, die mein Talent
verwalten, benutzen daselbe lieber zu Ber Depeschen über die preußische Mini-
sterkrisis und Berichten über die Lage des Berliner Effektenmarktes.

Mache ich also nicht die Reife, die ich der Redaktion vorgeschlagen habe, so werde
ich Anfangs August meinen Urlaub antreten. Diesmal kann es sich für mich nur
um den Aufenthalt an einem Ort handeln. Es ist wieder die leidige Geldfrage.
Sparen habe ich während des ganzen Jahres nicht gekonnt, dann muß ich meine
Mutter ins Bad schicken; und ist dies gethan, so bleiben mir im S besten Falle
etwa 400 MK. Damit kann ich nicht ins Engadin reisen; ich hätte auch keine Luft
dazu. Suche es also, bitte, so einzurichten, daß wir im August uns am Wörther
See treffen. OLGA und LIESL sollen auch hinkommen. Mit RICHARD treffe ich nicht
gern zusammen, weil ich wirklich erbittert darüber bin, daß er mir nicht eine Zeile
geschrieben hat, seit wir uns im letzten Sommer getrennt haben.

Was Du mir über Deinen Seelenzustand schreibst, ist wunderschön. Du hast zur
richtigen Zeit offenbar die richtige Frau getroffen, und ich hoffe, diese Liebe soll
reiche Frucht tragen an dichterischen Werken und an Lebensglück.

In der Frankf. Zeit. fand ich beifolgende Novellette. Ich finde, daß sie feine Beob-
achtungen und echte Wiener Stimmung enthält. Wer ist dieser DR. RECHERT?

Grüße mir die Damen OLGA und LIESL und sei Du selbst herzlichst begrüßt!

Dein treuer

Paul Goldmann.

Bei der blödsinnigen Arbeitsmenge, die ich zu verrichten habe, konnte ich »Ber-
tha Garlan« noch nicht lesen. ~~Inzwischen~~ Meine Mutter ist sehr entzückt davon.
Inzwischen habe ich das Buch der Frau Rechtsanwält borgen müssen, die an
Gelenkrheumatismus erkrankt ist.

✎ Versand durch Paul Goldmann am 7. 5. [1901] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [8. 5. 1901 – 12. 5. 1901?] in Wien

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2164 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unter-
streichungen

- ⁴ *nach ... schicken*] Dazu kam es nicht.
- ^{11–12} *preußische Ministerkrise*] Bezug auf den von konservativer Seite kritisierten Bau des Mittellandkanals (zwischen Hannover und der Elbe); Anfang Mai 1901 hatte dieser Konflikt zum Rücktritt des Finanzministers Johannes von Miquel, des Landwirtschaftsministers Ernst von Hammerstein-Loxten und des Handelsministers Ludwig Brefeld geführt.
- ¹² *Effektenmarkt*] Wertpapiermarkt
- ¹⁷ *Bad*] gemeint war eine Kur
- ¹⁸ *Engadin*] Das Engadin war eines seiner bevorzugten Reiseziele.
- ^{19–20} *am Wörther See*] Dazu kam es nicht, vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03064 nicht gefunden.
- ²⁰ *hinkommen*] Olga und Elisabeth Gussmann waren jedenfalls am 7.8.1901 gemeinsam mit Schnitzler in Welsberg, wo sich auch Goldmann aufhielt.
- ²⁰ *Richard*] Goldmann und Beer-Hofmann trafen in den Tagen nach dem 22.8.1901 in Welsberg zusammen.
- ²⁶ *beifolgende Novелlette*] Beilage nicht erhalten; Emil Rechert: *Die verhaßte Korrektheit. Wiener Novелlette*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 45, Nr. 124, 5. 5. 1901, Drittes Morgenblatt, S. 1–2.
- ³³ *Frau Rechtsanwalt*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02905 nicht gefunden.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 5. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03065.html> (Stand 14. Februar 2026)